Donatorentafel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Krankenpflegepersonal für den Kriegsfall.

Von den fünf Anstalten, die im verflossenen Jahr eine Bundessubvention für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen erhalten haben, sind die Namensverzeichnisse des vom 1. Juni 1906 bis 31. Mai 1907 für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Pflegerinnen kürzlich eingereicht worden. Es ergeben sich daraus folgende Zahlen:

Zusammenzug

des für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Krankenpflegepersonals

1. Juni 1906 bis 31. Mai 1907.

Anstalt	Leitende Schwester			Ober-Schwester			Operations-Schwester			Kranken-Schwester			Total			Total disponibel
	Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmachungs-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag			
	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20	
Rot-Kreuz-Pfleg.schule Bern	2	1	2	10	3	4	1	1	3	26	14	11	39	19	20	78
La Source, Lausanne . . .	11	16	4	11	10	3	20	12	3	73	10	3	115	48	13	176
Ingenbohl	13	12	7	20	19	12	13	14	7	57	52	29	103	97	55	255
Pflegerinnenschule Zürich . .	2	3	3	2	15	5	1	2	1	7	42	55	12	62	64	138
Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich	—	2	3	—	8	6	—	3	3	—	15	12	—	28	24	52
																699

Beim Vergleich mit den letztjährigen Ziffern ergibt sich eine Vermehrung der verfügbaren Pflegerinnen um 89; eine einzige Anstalt ist bei der letztjährigen Zahl stehen geblieben, während die vier übrigen nicht unbedeutende Zunahmen zu verzeichnen haben. Wenn auch die 700 Pflegerinnen für den vollen Bedarf im Falle eines Krieges noch keineswegs ausreichen würden, so bilden sie doch einen sehr schätzenswerten Grundstock und erlauben, den Vorbereitungen für den bisher noch ganz mangelnden Spitaldienst der Armee näher zu treten.

Donatorentafel.

Ein Legat von Fr. 5000

ist dem schweizerischen Roten Kreuz neuerdings zugefallen durch die letztwillige Verfügung des kürzlich verstorbenen Herrn Ferdinand Friedli, gewesenen Großrats und Gutsbesitzers, in Wynigen (Bern). Das hochherzige Vermächtnis ist den Erben von der Direktion wärmstens verdankt worden und es wird der Name des Verstorbenen auf der Donatorentafel des Roten Kreuzes für alle Zeiten einen Ehrenplatz einnehmen.

Möge das edle Beispiel auch in andern Kreisen, die es mit ihren Pflichten gegenüber dem Vaterland und den notleidenden Mitbürgern ernst nehmen, Nachahmung finden.

Herr James Bernet in St. Gallen hat zum Andenken an seinen am 12. März d. J. verstorbenen Bruder, Herrn August Bernet sel., an viele gemeinnützige und wohltätige Anstalten und Vereine Vermächtnisse ausgesetzt. Unter diesen befinden sich auch folgende in Rot-Kreuz-Kreisen wohlbekannte Vereine, mit einer Summe von je 500 Fr.:

Rot-Kreuz-Zweigverein St. Gallen,
Samariterinnenverein St. Gallen.

Dem hochherzigen Spender sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Mögen sich andere stets einer solchen Opferfreudigkeit erinnern und bei Gelegenheit, sei es in Freud' oder Leid, der Hülfsvereine gedenken, die sich um das Zeichen des Roten Kreuzes geschart haben.

Zum Andenken an einen verstorbenen baslerischen Freund des Roten Kreuzes ist kürzlich der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern zuhanden ihrer „Krankenkasse" der prächtige Betrag von Fr. 500 übermittelt worden. Da sich die verehrte Spenderin eine öffentliche Danksagung mit Namensnennung ausdrücklich verbeten hat, geben wir nur in dieser Weise von dem prächtigen Geschenk Nachricht und sagen „Vergelt's Gott".

Die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins in Zug, 17. und 18. Juni 1906.

Dieselbe nahm einen sehr gelungenen Verlauf; nachdem eine ganze Zahl von Frauen sich bereits am 17. Juni, nachmittags, im freundlichen Zug eingefunden hatten, rückte am Montag früh 8 Uhr eine stattliche Schar von zirka 150 Delegierten im Großratssaal zu den Verhandlungen ein, die durch ein herzliches Begrüßungswort der Zentralpräsidentin, Frau Villiger-Keller, eröffnet wurde.

Ueber die Militärsockenarbeit referierte Frau Oberst Krebs aus Bern, welche mit bewundernswerter Ausdauer und viel Geduld die Riesenarbeit besorgte, welche die Kontrolle von zirka 20,000 Paar Socken brachte. Frau Villiger verdankt der Berichterstatterin die große Arbeit, welche für so manche Frau einen willkommenen Nebenverdienst brachte. Sie bemerkt aber, daß von den Sektionen viel weniger gute Arbeit abgeliefert wurde, als in frühern Jahren.

Mit großem Interesse wurde dem Referat über den Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose in Paris 1905 gelauscht, dem Madame Monneron aus Lausanne als Delegierte des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins beiwohnte. Das Thema ist ohnehin aktuell und Madame Monneron verstund es, über jene Verhandlungen zu berichten, die besonderes Interesse für die Bestrebungen des gemeinnützigen Frauenvereins haben.

Frau Oberrichter Schibler, Aarau, berichtete über die Tagung des schweizerischen Roten Kreuzes in Aarau, am 17. Juni. Die Referentin hob aus den Verhandlungen des Roten Kreuzes jene hervor, die von besonderm Interesse für die Sektionen des Frauenvereins sind. Namentlich befürwortet Frau Präsidentin Villiger warm die Veranstaltung von Vorträgen, wie sie Herr Dr. Sahli in der Aarauer Versammlung anregte, um den Gedanken des Roten Kreuzes in die weitesten Kreise der Bevölkerung zu tragen und die Bestrebungen des Vereins möglichst bekannt zu machen.

Frl. Dr. med. Anna Heer, die Präsidentin der schweizerischen Krankenpflegekommission, erstattet Bericht über die schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich. Sie gedachte des Tages, da vor zehn Jahren, bei Anlaß des Frauenkongresses in Genf, die Ausbildung tüchtiger